FPÖ LIESING

Klub der Freiheitlichen Bezirksräte

Die freiheitlichen Bezirksräte stellen gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen in der Sitzung der Bezirksvertretung für den 23. Bezirk am 21. Jänner 2016 folgenden

Resolutionsantrag

Die Liesinger Bezirksvertretung spricht sich gegen die Errichtung des Flüchtlingsquartiers in der Ziedlergasse 21 aus.

Begründung

Am 18. Dezember 2015 wurde in der Sozial- und Sicherheitskommission der Liesinger Bezirksvertretung über die Errichtung eines Flüchtlingsquartiers für bis zu 1.400 Menschen in 1230 Wien, Ziedlergasse 21 informiert. Die Konzentration einer derart großen Anzahl von Menschen aus völlig fremden Kulturkreisen erscheint an diesem Standort unverträglich und birgt großes Konfliktpotential. Die Bürger, besonders jene aus dem näheren Umfeld, sind bereits jetzt hochgradig verunsichert.

Silvia Forstner

BR Mag. Silvia Forstner
Klubobfrau

Büro des Bezirksvorstehers
f. d. 23. Bez.
Eing. 18. JAN. 2016
S-40.915/2016

FPÖ LIESING

Klub der Freiheitlichen Bezirksräte

Am 18. Dezember 2015 wurde in der Sozial- und Sicherheitskommission der Liesinger Bezirksvertretung über die Errichtung eines Flüchtlingsquartiers für bis zu 1.400 Menschen in 1230 Wien, Ziedlergasse 21 informiert. Die Konzentration einer derart großen Anzahl von Menschen aus völlig fremden Kulturkreisen erscheint an diesem Standort unverträglich und birgt großes Konfliktpotential. Selten hat ein Projekt die Liesinger Bevölkerung mehr aufgebracht und verunsichert als jenes, des geplanten Flüchtlingsquartiers in der Ziedlergasse 21.

In diesem Zusammenhang stellen die freiheitlichen Bezirksräte gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen in der Sitzung der Bezirksvertretung für den 23. Bezirk am 21. Jänner 2016 folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien mögen in Absprache mit der Bezirksvertretung Liesing eine bezirksweite Bürgerbefragung veranlassen, in welcher sich die Bezirksbevölkerung entweder „für" oder „gegen" die Errichtung des Flüchtlingsquartiers in der Ziedlergasse 21 aussprechen kann.

Silvia Forstner

BR Mag. Silvia Forstner
Klubobfrau

Büro des Bezirksvorstehers
f. d. 23. Bez.
Eing. 18. JAN. 2016
S-40.945/2016

FPÖ LIESING

Klub der Freiheitlichen Bezirksräte

Am 18. Dezember 2015 wurden die Mitglieder der Sozial- und Sicherheitskommission der Liesinger Bezirksvertretung über die Errichtung eines Flüchtlingsquartiers für bis zu 1.400 Flüchtlinge in 1230 Wien, Ziedlergasse 21 informiert. Die Konzentration einer derart großen Anzahl von Menschen aus völlig fremden Kulturkreisen erscheint an diesem Standort, mitten im Atzgersdorfer Wohngebiet, unverträglich und birgt großes Konfliktpotential. Die Bürger, besonders jene aus dem näheren Umfeld, sind bereits jetzt hochgradig verunsichert. Vor allem zu Fragen bezüglich der Sicherheit gibt es aus der Bevölkerung großen Klärungsbedarf.

In diesem Zusammenhang stellen die freiheitlichen Bezirksräte gemäß § 23 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen in der Sitzung der Bezirksvertretung für den 21. Jänner 2016 folgende

Anfrage

1. Wie kann die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit, aufgrund der angedachten hohen Anzahl an Flüchtlingen, im Bezirk gewährleistet werden?

2. Wird angedacht, eine Außenstelle der AFA (Fremdenpolizei - zur Bearbeitung von Asylanträgen) in der Flüchtlingsunterkunft einzurichten?

3. Wenn ja, ab wann wird die Außenstelle in Betrieb genommen und mit wie vielen Beamten besetzt?

4. Wird angedacht, eine Außenstelle des BFA (zivile Mitarbeiter) in der Flüchtlingsunterkunft einzurichten?

5. Wird es eine Sonderstreife bzw. einen Überwachungsposten seitens der Polizei direkt im Flüchtlingsheim bzw. in unmittelbarer Umgebung zum Flüchtlingsheim geben?

6. Wenn ja, wo und wann konkret und wie wird diese aussehen bzw. welche Befugnisse werden die Beamten vor Ort haben?

7. Wird angedacht, eine Videoüberwachung vor dem Gebäude bzw. im Gebäude zu installieren? Angemerkt wird, dass bereits vereinzelt Videokameras an der Fassade des Gebäudes vorinstalliert sind.

8. Wenn ja, wird diese Überwachung lediglich für die Zutrittskontrolle angedacht oder wird es eine Aufzeichnung mit anschließender Speicherung geben?

9. Werden verschiedene Volksgruppen in der Flüchtlingsunterkunft untergebracht?

10. Wenn ja, welche konkret und welche Maßnahmen werden getroffen um Spannungen zwischen den verschiedenen Volksgruppen zu vermeiden (getrennte Unterbringung)?

11. Welche Möglichkeiten hat die Polizei einzuschreiten bei sexueller Belästigung, innerhalb und außerhalb der Unterkunft?

12. Wie wird die Sicherheit in der Unterkunft selbst gewährleistet werden?

13. Inwiefern ist im Falle von Unruhen und für den Fall dass, die vor Ort vorhandenen Kapazitäten nicht ausreichen, ein rasches Eingreifen von ausreichend Polizeikräften zu jeder Tages- und Nachtzeit gewährleistet?

14. Wie viele Personen Sicherheitspersonal werden pro wie vielen Einwohnern tagsüber bzw. in der Nacht zum Einsatz kommen und welchen Organisationseinheiten gehören diese Personen an (welche Organisationseinheit der Polizei, privater Sicherheitsdienst, etc.)?

15. Wie uns mitgeteilt wurde, werden Personen, die sich nicht an die Hausordnung halten, bzw. durch Gewaltbereitschaft auffallen, der Unterkunft verwiesen, was geschieht mit diesen Personen weiter, bzw. wohin und an wen können sie sich in diesem Fall wenden?

16. Laut Presseberichten versieht auch ein privates Sicherheitsunternehmen Dienst. Wie viele Personen dieses Unternehmens werden vor Ort sein, wie hoch werden die Kosten dafür sein und wer trägt diese?

17. Wie wird sichergestellt, dass es zu keinen Belästigungen der Anrainer kommt z.B. "Campieren" und größere Menschenansammlungen speziell bei Schönwetter in den angrenzenden Wohnanlagen?

18. Ist daran gedacht, die vorhandenen Polizeidienststellen des 23. Bezirks personell zu verstärken?

19. Wenn, ja wann und um wie viele Beamte konkret?

20. Wie ist die Zutrittskontrolle zur Unterkunft konkret organisiert und wie erfolgt die Personenkontrolle?

21. Wie gedenkt man, eine geordnete lückenlose Zutrittskontrolle aufrechtzuerhalten, wenn große Gruppen von Bewohnern (etwa mehr als hundert Personen) in die Unterkunft zurückkehren?

22. Wenn Asylwerber, Schäden an fremden Eigentum anrichten, wer haftet dafür bzw. wer übernimmt die Kosten?

Silvia Forstner

BR Mag. Silvia Forstner
Klubobfrau

Büro des Bezirksvorstehers
f. d. 23. Bez.
Eing. 18. JAN. 2016
S-40.833/2016

FPÖ LIESING

Klub der Freiheitlichen Bezirksräte

Laut Medienberichten, sollen auch an anderen Standorten in Liesing bis zu 250 Flüchtlinge untergebracht werden. Gerüchten zufolge soll es sich hierbei um das Gebäude der ehemaligen Emailfabrik in der Wiegelegasse, um das B&B Haus auf der Breitenfurterstraße/Kirchfeldgasse und um das ehemalige Donaulandgebäude handeln.

In diesem Zusammenhang stellen die freiheitlichen Bezirksräte gemäß § 23 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen in der Sitzung der Bezirksvertretung für den 21. Jänner 2016 folgende

Anfrage

1. Entspricht dieser Sachverhalt den Tatsachen?

2. Wenn nein, gibt es bereits angedachte andere Standorte in Liesing an denen Flüchtlinge, untergebracht werden können?

3. Wenn ja, wo und wann konkret?

Silvia Forstner

BR Mag. Silvia Forstner
Klubobfrau

Büro des Bezirksvorstehers
f. d. 23. Bez.
Eing. 18. JAN. 2016
S-40.868/2016

FPÖ LIESING

Klub der Freiheitlichen Bezirksräte

Am 18. Dezember 2015 wurden die Mitglieder der Sozial- und Sicherheitskommission der Liesinger Bezirksvertretung über die Errichtung eines Flüchtlingsquartiers für bis zu 1.400 Flüchtlinge in 1230 Wien, Ziedlergasse 21 informiert. Die Konzentration einer derart großen Anzahl von Menschen aus völlig fremden Kulturkreisen erscheint an diesem Standort, mitten im Atzgersdorfer Wohngebiet, unverträglich und birgt großes Konfliktpotential. Die Bürger, besonders jene aus dem näheren Umfeld, sind bereits jetzt hochgradig verunsichert.

In diesem Zusammenhang stellen die freiheitlichen Bezirksräte gemäß § 23 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen in der Sitzung der Bezirksvertretung für den 21. Jänner 2016 folgende

Anfrage

1. Wie viele Bürger haben seit Bekanntwerden dieser Pläne, diesbezüglich das Büro des Bezirksvorstehers, kontaktiert?

2. Wie viele davon haben dabei, konkrete Bedenken gegen diese Pläne geäußert?

3. Welcher Art waren diese Bedenken?

4. Welche Schlüsse ziehen Sie daraus und inwieweit werden diese Einfluss auf Ihre weitere Handlungsweise bezüglich dieses Projektes nehmen?

Silvia Forstner

BR Mag. Silvia Forstner
Klubobfrau

Büro des Bezirksvorstehers
f. d. 23. Bez.
Eing. 18. JAN. 2016
S-40.883/2016

FPÖ LIESING

Klub der Freiheitlichen Bezirksräte

Am 18. Dezember 2015 wurden die Mitglieder der Sozial- und Sicherheitskommission der Liesinger Bezirksvertretung über die Errichtung eines Flüchtlingsquartiers für bis zu 1.400 Flüchtlinge in 1230 Wien, Ziedlergasse 21 informiert. Die Konzentration einer derart großen Anzahl von Menschen aus völlig fremden Kulturkreisen erscheint an diesem Standort, mitten im Atzgersdorfer Wohngebiet, unverträglich und birgt großes Konfliktpotential. Der Widerstand der Liesinger Bürger, besonders jene aus dem näheren Umfeld, wächst massiv.

Viele Bürgerinnen und Bürger erinnern sich noch allzu gut an die Bilder vom heillos überfüllten niederösterreichischem Erstaufnahmezentrum und fürchten zu Recht ein "zweites Traiskirchen". Vor allem Lärm, persönliche Belästigungen von Kindern und Frauen durch die künftigen Nachbarn, Angst vor steigender Kriminalität wie Gewalt, Raub, Diebstahl, Einbrüchen, Verschmutzungen an privaten und öffentlichen Eigentum sowie Vandalismus usw. stehen im Vordergrund der Problematik.

Zusätzlich zu den schon in Liesing befindlichen Flüchtlingsunterkünften eine derartig große Gruppe in einem, von der Infrastruktur her völlig ungeeigneten Gebiet einzuquartieren, schafft eine gefährliche Problemzone. Die einzigen Ausweichmöglichkeiten außerhalb sind nämlich der Kaufpark in Alterlaa und im Riverside in Liesing. Aus diesen wurden ebenfalls bereits massive Bedenken von Geschäftsleuten geäußert.

Die nachstehenden Fragen stehen im unmittelbaren Zusammenhang mit Bürgeranfragen zu Ziel, Zweck und Finanzierung sowie zu Sicherheitsaspekten des geplanten Flüchtlingsquartiers.

In diesem Zusammenhang stellen die freiheitlichen Bezirksräte gemäß § 23 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen in der Sitzung der Bezirksvertretung für den 21. Jänner 2016 folgende

Anfrage

1. Um welche Art des Quartiers handelt es sich im gegenständlichen Fall konkret (Asylzentrum, Transitzentrum, Flüchtlingsheim, Erstaufnahmezentrum, etc)?

2. Wie hoch sind die Kosten für die bauliche Adaptierung des Bürogebäudes in ein Asylquartier und wer (Bund/Gemeinde) trägt die Kosten dafür?

3. Wie hoch sind die Kosten für die Ausstattung und Möblierung des Bürogebäudes in ein Asylquartier und wer (Bund/Gemeinde) trägt die Kosten dafür?

4. Wer übernimmt die Kosten der medizinischen Versorgung der Bewohner?

5. Entspricht es den Tatsachen, dass die Genossenschaft Wien Süd, welcher das Gebäude gegenwärtig gehört, dieses dem Bund gratis zur Verfügung gestellt hat?

6. Wenn nein, wie hoch belaufen sich die monatlichen Mietkosten für das Projekt?

7. Wer trägt die laufenden Kosten für Miete, Betriebskosten, Strom, Wasser und Heizung?

8. Entstehen durch das Flüchtlingsheim Ziedlergasse dem Bezirk zusätzliche Kosten?

9. Wenn ja, welcher Art konkret und wie hoch werden diese sein?

10. Wie viele Flüchtlinge befinden sich aktuell in Liesing und wo konkret?

11. Wie viele Flüchtlinge werden konkret im Flüchtlingsquartier Ziedlergasse untergebracht?

12. Ist daran gedacht, die Anzahl der Flüchtlinge im weiteren Verlauf des Jahres 2016, wenn die Kapazitäten im vorliegendem Flüchtlingsheim nicht ausreichend sind u.a. auch an anderen Standorten oder durch Aufstellung von Containern im Bezirk, weiter zu erhöhen?

13. Wenn ja, um wie viele und wo konkret?

14. Welche Nationalitäten werden hauptsächlich im Asylquartier Ziedlergasse 21 untergebracht werden?

15. Wie viele davon sind Familien mit Kindern unter 14 Jahren?

16. Wie viele davon sind Familien mit Kindern über 14 Jahren?

17. Wie viele davon sind unbegleitete Minderjährige?

18. Wie viele alleinstehende Männer werden vor Ort untergebracht werden?

19. Erfolgt die Unterbringung in diesem Massenquartier nur zum Zweck der Unterbringung während des laufenden Asylverfahrens?

20. Wenn nein, zu welchen Zweck erfolgt die Unterbringung in diesem Massenquartier noch?

21. Werden im geplanten Asylquartier nur Personen bis zum Abschluss des Asylverfahrens oder auch darüber hinaus untergebracht?

22. Mit welcher voraussichtlichen Unterbringungsdauer je Asylantragsteller wird gerechnet?

23. Müssen die Asylwerber zu einer bestimmten Uhrzeit abends wieder im Flüchtlingsheim sein?

24. Was passiert mit dort untergebrachten Personen, deren Asylverfahren ergeben hat, dass Asylgründe nicht vorliegen (z.B. Wirtschaftsflüchtlinge)?

25. In unmittelbarer Nähe zum geplanten Flüchtlingsheim befinden sich 2 Bushaltestellen - welche Vorkehrungen werden getroffen um den großen Massenansturm an Flüchtlingen, die in die Stadt kommen wollen, gerecht zu werden?

26. Wer trägt die Kosten für die Fahrtentickets?

27. Viele Bürgerinnen haben Angst um ihre Kinder auf Spielplätzen oder beim Joggen entlang der Liesing – welche Vorkehrungen seitens der Polizei werden getroffen, um das Sicherheitsbedürfnis der Liesinger Bevölkerung zu gewährleisten?

28. Wie ist vorgesehen, dass sich die Bewohner tagsüber beschäftigen, da es bekanntlich zu Spannungen führt, wenn Menschen, besonders wenn sie in dieser großen Anzahl in einer Unterkunft zusammen wohnen, nicht ausreichend Beschäftigungsmöglichkeiten geboten werden?

29. Welche Sportvereine bzw. anderweitige Vereine und Institutionen haben bisher konkret ihre Zusammenarbeit angeboten und in welchem Ausmaß?

30. Wer trägt die Kosten für diese Vereine?

31. Werden verpflichtende Deutschkurse für die vor Ort ansässigen Asylwerber angeboten?

32. Wenn ja, von welcher Organisation, in welchem Ausmaß und wer trägt die Kosten dafür?

33. Wird es im Flüchtlingsquartier für die Bewohner Gesundheitsuntersuchungen geben und welche Art werden diese sein?

34. Wer führt diese Gesundheitsuntersuchungen durch und wer trägt die Kosten dafür?

35. Wird es regelmäßig Informationen (z.B.monatlich oder quartalsmäßig) über den aktuellen Personenstand im Flüchtlingsheim geben?

Silvia Forstner

BR Mag. Silvia Forstner
Klubobfrau

Büro des Bezirksvorstehers
f. d. 23. Bez.
Eing. 18. JAN. 2016
S- 40,777/2016